

Kinder mit Behinderung

Die befragten Lehrpersonen schätzen den Unterricht in der Regelschule für Kinder mit einer Körperbehinderung mit mehr Anregung und Förderung verbunden ein (Item 1a) als den Unterricht in einer Sonderschule. Sie erwarten, dass das Kind in der Klasse akzeptiert wird und es Fähigkeiten entwickeln kann, die für sein späteres Leben notwendig sind (Item 3a/4a).

Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen äussert Bedenken hinsichtlich der adäquaten Anregung und Förderung von Kindern mit einer Geistigen Behinderung in der Regelschule (Item 1b). Es besteht die Sorge, dass auf Kinder mit einer Geistigen Behinderung im Unterrichtsverlauf zu wenig Rücksicht genommen werden kann (Item 2b). Allerdings wird erwartet, dass das Kind mit einer Geistigen Behinderung in der Klasse akzeptiert ist und es ein gutes Selbstbewusstsein entwickeln kann (Item 3b/5b).

Mehr als zwei Drittel der Lehrpersonen sprechen sich bezüglich Anregung und Förderung von Kindern mit einer Lernbehinderung in einer Regelklasse positiv aus (Item 1c). Auch betreffend der sozialen Integration äussern sie wenig Bedenken (Item 3c). Kritischer wird jedoch die Entwicklung von Selbstvertrauen beurteilt (5c).

Die Lehrpersonen schätzen die Förderung in der Regelschule so ein, dass Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten davon eher profitieren als in einer Sonderschule (Item 1d). Mehr als die Hälfte befürchtet, dass auf Kinder mit einer Verhaltensauffälligkeit im Unterrichtsverlauf zu wenig Rücksicht genommen werden kann (Item 2d). Allerdings wird vermutet, dass sie trotz schwierigem Verhalten ein stabiles Selbstvertrauen entwickeln und in den Klassenverband aufgenommen werden (Item 3d/5d).

Generell lässt sich beobachten, dass das Item „Das Kind mit Behinderung entwickelt im Kontakt mit anderen Kindern Fähigkeiten, die für sein späteres Leben in der Gesellschaft notwendig sind“ über alle Behinderungsformen eine uneingeschränkt positive Zustimmung (Körperbehinderung = 51.69%, Geistige Behinderung = 29.21%, Lernbehinderung = 42.70%, Verhaltensauffälligkeit = 40.45%) erhält.

Tabelle 9: Darstellung der Einschätzung von Chancen und Risiken für das Kind mit Behinderung bei Integrativer Schulung nach relativen Häufigkeiten in Prozent

Chancen und Risiken für das Kind mit Behinderung			ja	eher ja	eher nein	nein
	Item	Behinderung	%	%	%	%
Der gemeinsame Unterricht bietet	1a	KB	42.50	35.00	15.00	7.50